Tourenbericht Kraxengruppe
Almtrekking im Großarltal/Salzburger Land
Freitag, 04. August – Sonntag, 06. August 2006

Um 7 Uhr erfolgte am Freitag die Abfahrt bei Regen in Erding. Gegen 10 Uhr wurde der Talschluss des Großarltales beim Talwirt (1.073 m) in Hüttschlag-Stockham erreicht. Von hier fuhr man noch hinauf bis zum Pertillbauer, dem die Modereggalm gehört, um dort drei Autos stehen und das Gepäck mit der Materialseilbahn zur Alm transportieren zu lassen. Ein Auto wurde beim Aschlreitbauern, dem Endpunkt am Sonntag, abgestellt.

Es goss in Strömen, was jedoch die Kraxengruppe keineswegs davon abhielt, den Aufstieg anzugehen. Die Kraxengruppenkinder waren mit Matschhosen und –jacken bekleidet und entsprechend warm angezogen, kam doch bereits der Schnee bis 2.600 m herunter. Der Weg führte steil vom Pertillbauer im Wald bergan. Bei der ersten größeren Kehre galt es den Modereggbach zu überqueren, der durch die lang anhaltenden Regenfälle mächtig angeschwollen war, was aber problemlos gelang. Teilweise ronnen richtige kl. Bächlein auf dem Weg.

Nach 2 ¼ stündiger Gehzeit war die Modereggalm (1.720 m) erreicht.

Die Gruppe wurde von den Almleuten herzlich begrüßt und von ihnen sogleich die gesamte nasse Kleidung der Gruppe um den Holzofen gehängt, wofür alle sehr dankbar waren. Leider änderte sich das Wetter nicht, so dass der Nachmittag mit Spielen verging.

Sennerin Lissi hatte „Wetzstoan“ (eine Art Krapfen) und Käsekuchen gebacken und versorgte die Kraxengruppe mit selbstgemachtem Käse und Speck. Am Abend durften die Kinder beim Melken zusehen und beim Abrahmen der Milch. Müde fielen sie in die (Stock-)Betten.

Am Samstagmorgen rieselte es nur noch ein wenig und nach dem Frühstück begann der Aufstieg zur Geißwand. Heute musste das Gepäck getragen werden. Der Regen hatte ein Einsehen und hielt sich bis zum Abend zurück. Bei einer Verebnung mit mehreren Bachläufen wurde Rast gehalten und ein Staudamm gebaut bzw. Steine gesucht.

Aufgrund der unsicheren Witterung wurde der Aufstieg in die schon sichtbare Hühnerkarscharte gestrichen und stattdessen der alpinste Teil des Wochenendes angegangen. Aufgrund des vielen Regens und der Viehtritte war der Weg ziemlich morastig. Der Aufstieg zum Geißwandsattel war zwar exponiert, jedoch bergseitig durch ein Seil und talseitig durch ein Seilgeländer hervorragend gesichert, so dass diese Passage für alle Teilnehmer kein Problem darstellte.

Die Kraxengruppenkinder waren von der Kraxeleinlage begeistert. Nach einer kurzen Brotzeit erfolgte der kurze, aber serpentinenreiche Abstieg zur Aschlreitalm (1.785 m), wo die Gruppe gegen Mittag anlangte und sogleich von der jungen Familie Rohrmoser herzlich begrüßt wurde.

Die Kraxengruppenkinder nahmen gleich den liebevoll gestalteten Kinderspielplatz neben der Alm in Beschlag. Nach der Lagerverteilung wurde eine Mittagspause gehalten. Am Nachmittag besuchte man noch die Hirschgrubenalm (1.564 m), bei der es Kaffee und Kuchen gab und nochmals eine ¾ Stunde Ab- und 1 Stunde Aufstieg erforderte. Die Kraxengruppenkinder hatten große Freude an den vielen Spielsachen in der Aschlreitalm, die die Almkinder Katrin und Andreas freigiebig mit ihnen teilten. Müde und zufrieden ging für sie auch der zweite Almtag zu Ende, nachdem alle nochmals beim Melken zuschauen durften und sich vor allem über die Kuh, die während des Melkens ihren Kopf zum Stallfenster herausstreckte, halb totlachten.

Am Sonntag in der Früh zeigte das Thermometer 2 Grad und es goss in Strömen. Nach dem Frühstück und dem Verladen des Gepäcks in die Materialseilbahn erfolgte gegen 9:30 Uhr der Abstieg über die Hirschgrubenalm und den Güterweg zum Aschlreitbauern. Um 12:30 Uhr war dann die Abschlusseinkehr beim Talwirt in Hüttschlag-Stockham. Auch die Heimfahrt war von Starkregen geprägt.

Erlebnisreiche, wenn auch vom Wetter nicht gerade begünstigte, aber deshalb umso eindrucksvollere Almtage gingen zu Ende. Die Kraxengruppenkinder ließen sich vom Wetter nicht verdrießen, sondern waren guter Laune und meisterten die Wegstrecken mit Bravour. Die „Premiere“ mit einem Hüttenwechsel ist auch problemlos vonstatten gegangen. Man war sich einig, dass im nächsten Jahr die „Alpinflöhe“ erneut auf Almtrekking gehen sollen.

Ein herzliches Dankeschön der Familie Aichhorn von der Modereggalm und Familie Rohrmoser von der Aschlreitalm für die sehr familienfreundliche Aufnahme der Kraxengruppe und ein dickes Lob für die feinen Almprodukte!

Teilnehmer: Familie Mayr (4 Personen), Familie Lichtmannegger (4 Personen), Familie Schmid-Felsl (3 Personen), Familie Pollack (4 Personen, Tourenleitung)